

10. April 1996 = Paul's 60. Geburtstag

(1456)

Paul, lass Dir heute gratulieren -
lass mich ein bisschen fabulieren.
Vom Uralt-Idi - zu der Torte, -
dem "jungen" Idi ein paar Worte.

Willkommen hier zu dieser Stunde,
Geburtstagskind in froher Runde.

Wie fing es eigentlich so an?
Wie kamst Du an die Idi's ran?

Ich will versuchen, dies zu klären,
wobei wir gleich beim Thema wären:

Der Paul hat - und dies wohl zu Recht
nen "Schlag" beim weiblichen Geschlecht.
So konnt's bei ihm nicht anders sein, -
Paul kam durch eine Frau hier rein.
Uns' Margrit war das liebe Wesen
und so ist es dann auch wohl gewesen:

Es war auf mancher Möbelfmesse,
da zeigten beide ihr Interesse,
keine Zeit mehr zu verschwenden
und das Alleinsein zu beenden.
Wie lange schon, das bleibt im Dunkeln,
- man hörte schon mal etwas munkeln.
Gar mancher Idi schon was ahnte -
als Margrit eine Wanderung plante.
Sie war der Leader, - und deshalb
gings diesmal auf die Schwäb'sche Alb.
Und als sie fragte: Wie ist's Leute,
ich bring 'nen Wandergast mit heute,
da war den Idi's endlich klar,
dass da was in der "Mache" war.
Wie ist der Neue? Fad? Erotisch?
Ein Schweizer gar: ach wie exotisch.
Das ist ja schlimmer noch als Preussen,
"Wolfsberger" soll der Mann wohl heissen.
Und wie bei allen Wandergästen:
Den Burschen müssen wir erst testen.

Am Anfang, na da ging es so.
Die Idi's war'n wie immer, froh
doch plötzlich wandern sie im Kreise
- und weil es doch normalerweise
bei Idi's sowas selten gibt
war's der Beiweis: Die sind verliebt.
Obwohl der Haufen, wie man kennt
sehr ungern in die Irre rennt,
diesmal beschied man - by the way -
Margrit und Paul - das ist o.k.

So haben beide sich gefunden.
Sidn auch geburtstäglich verbunden.
Den April ham' sie gewählt -
und sich nur einen Tag verfehlt.

Drum, liebe Margrit, heut' und hier
nachträglich, gute Wünsch' auch Dir.
Weil ihr für ein paar schöne Stunden,
in Griechenland Euch habt befunden
die letzte Woche, - und ich find'
die habt Ihr beide auch verdient.

Zurück jedoch im grossen Bogen,
zur Prüfung, der Paul unterzogen:
Bei jener Wand'rung damals, - klar -
der Jubilar noch Lehrling war.

Doch hat er, wie wir schnell erkannten,
den Test mit viel Bravour bestanden.
Ich glaub', er fand am Wandern Freude,
- vielleicht sind's die verrückten Leute,
dass Paule opfert sehr viel Zeit,
kein Weg zum Treffpunkt ist zu weit.
Beruf, Termine, - doch Ihr wisst -
der Junge kommt trotzdem und ist
trotz manchem Knacks in den Gelenken
als Idi nicht mehr wegzudenken.

Und uns hat er in stiller Stunde
gebeichtet, dass in Freundesrunde
seiner alten Schweizer Spezeln,
sie noch heute drüber rätseln
wie aus einem faulen Saulus
wurd' ein sportbesessner Paulus.

Und wer vor Jahren, nur zum Spass
erkläret hätte: "Wetten dass...?"
- der Paul läuft stundelang durch Wälder
Obstplantagen - Getreidefelder,
er steilste Berge schnauft hinan,
(wieso tu' ich mir solches an???)
und dass er auch noch Fahrrad fährt....
Hätten die den für verrückt erklärt.

A pro pos Fahrrad: Paul tat kund,
- die Knie rund, der Hintern wund -
als er entlang der Weser radelt:
Ja, ja, ihr Freunde, Schmerz der adelt.
Und wenn man seinen Körper checkt
man völlig Neues dann entdeckt.
Man steigt vom Velo - ja was ist des?
hab' neue Knochen im Gesäss.
Da hilft, oh Freunde, eines nur:
Ich mache die Bananen-Kur.
Sie ist ganz leicht, - ihr könnt es ahnen:
ich esse alles, - ausser Bananen.

So blüht der Flachs, im Idi-Kreise.
Und der soll jetzt in keiner Weise
verstummen. - Noch ein kurzes Wort
- ich denke auch am rechten Ort.
Soll erinnern, dass das Leben
nicht nur so läuft, als eben
lustig hin - und ohne Haken.
Nein, das kann wohl keiner sagen.
Und man sollte öfter Schaun:
hinter die Maske manches Clown.

Oft ist es Kampf, oft wird's zur Qual:
mit Höhen, Tiefen, Berg und Tal.

Auch das hat in den 60 Jahren
der Mensch Paul Wolfsberger müssen erfahren.

Doch wie ich meinen Paule kenne,
missfällt ihm Klagen und Geflenne.
Als Schweizer kennt er dieses Bild
aus seiner Heimat, - wo es gilt:
Nach jedem Tal kommt wieder Höhe
von der ich Positives sehe.
Als Musiker weiss er sofort
ein Tongemisch, bringt den Akkord
und wenn es richtig klingen soll,
folgt Moll auf Dur - und Dur auf Moll.

Paul liebt das kurze, klare Wort,
trocknen Humor, das ist sein Sport.
Da passt die Pointe, sitzt der Gag,
und liegt das Volk vor Lachen schräg,
freut er sich schelmisch. Und Du siehst
- den Lausbub, der er heut noch ist.

Kurz und gut -
dacht'ich am Anfang ^Smeines Vortrags.
Nun wird's doch lang:
Statt vieler Worte - liebste Du Kürze,
denn in der Kürze liegt die Würze.
Wenn ich noch lang' dagegen verstosse
dann geht die Sach' noch in die Hose.

Verzeihe mir drum, zum guten Schluss,
ich Dir doch noch sagen muss;

Ich wünsche Dir, - wir wünschen Dir:
Zur rechten Zeit, manch kühles Bier.
Wenn Du meinst: jetzt wird's zur Plage,
das Latschen- auf die alten Tage.

Oder ein Vierrad-Fahrzeug - dann,
wenn der RADler nicht mehr kann.

Gutes Essen, guter Wein
und gute Musik, die sollten sein.

Bewahr Dich Gott vor allen Feinden
und diesen Idi's, - Deinen Freunden,
- vor allem, wenn sie irre sind.
Doch grade das magst Du, ganz bestimmt.

Ein Haus voll Glück und gute Zeiten,
das wünschen herzlich wir Euch beiden.

Der Franz, der Rolf, - sie lächeln weise
- sie wissen's, ~~sind~~ die Gurus in uns'rem Kreise,
und werden - das ist keine Frage,
bestätigen was ich noch sage:
Denke dran, mit Deinen 60: Ich bin jetzt Grufti!
Doch alles rächt sich:
„Gebt jetzt ihr mit Eurer Jugend an -
in Kürze seid ihr selber dran.
Dann weiss ich schon - was ihr noch nicht wisst:
Wie schön ein Leben als 60-er ist.“

Herzlichen Glückwunsch, eure Idi's.